

FA Mobilität und Stadtentwicklung (Beirat Neustadt)

Ergebnisprotokoll der öffentlichen Sitzung (Nr. 04/23-27)

vom 11.04.2024 von 19.30 Uhr bis 21:30 Uhr in der Mensa der Oberschule am Leibnizplatz, Schulstraße 24, 28199 Bremen

Anwesend: Lennart Härtlein, Christian Kok, Johannes Osterkamp, Julius Walther, Jens Oppermann (i.V.), Azalea Rahman (i.V.)

Beratend: Anke Maurer, Colin Nolte, Lieselotte Niemetz

Fehlend: Imran Rose (e), Renee Wagner (e), Vibke Martens, Anna Katharina Hett

Referent:innen/Gäste: Thomas Kirpal (SBMS), Student:innen der Hochschule Bremen der Fachbereiche Biologie und Architektur

Vorsitz: Christian Kok (Fachausschusssprecher)

Protokoll: Katharina Rosenbaum (Ortsamt Neustadt/Woltmershausen)

Abkürzungen: ASV=Amt für Straßen und Verkehr, OAL = Ortsamtsleitung, FA = Fachausschuss, OA=Ortsamt, KoA=Koordinierungsausschuss

Da die Ortsamtsleitung krankheitsbedingt verhindert ist, wird vorgeschlagen, dass gemäß § 25 Abs. 3 des Ortsgesetzes über Beiräte und Ortsämter vom 02.02.2010, zuletzt geändert durch Ortsgesetz vom 02.02.2021 die Fachausschusssprecherin, Herr Christian Kok, vertretend die Sitzung leitet. Danach behält der Fachausschusssprecher das Stimmrecht. Eine Beschlussfassung des Fachausschusses ist nötig.

Beschluss: Der FA Mobilität und Stadtentwicklung beschließt die Leitung der nichtöffentlichen Sitzung des FA MobS am 11.04.2024 durch den Fachausschusssprecher. (einstimmig bei einer Enthaltung)

TOP 1. Feststellung der Beschlussfähigkeit der Sitzung und Genehmigung der Tagesordnung

Beschluss: Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt und die vorgeschlagene Tagesordnung wird genehmigt. (einstimmig)

TOP 2. Genehmigung des Sitzungsprotokolls vom 22.02.2024 (Nrn. 03/23-27)

Beschluss: Das Protokoll vom 22.02.2024 wird ohne Änderungen genehmigt. (einstimmig bei zwei Enthaltungen)

TOP 3. Bürger:innenanträge, Fragen, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten

Es werden keine Bürger:innenanliegen geäußert.

TOP 4. Präsentation der Zwischenergebnisse CAMPUSGRÜN

Student:innen der Fachbereiche Biologie und Architektur der Hochschule Bremen präsentieren die beiden Entwürfe, die bei einem hochschulinternen Wettbewerb am besten abgeschnitten haben. Insgesamt hatten sich fünf Gruppen von Student:innen an dem Wettbewerb beteiligt.

Sie haben gemeinsam nachhaltige Pflanz- und Sitzmodule entwickelt, die auf dem Campus der Hochschule eingesetzt werden sollen. Die Module sollen dort zur Begrünung und zur

Verkehrsberuhigung eingesetzt werden. Die Module könnten künftig auch an anderen Stellen im Stadtgebiet eingesetzt werden können, wo eine Begrünung erwünscht ist. Die Module werden von den Student:innen selber entworfen und auch gebaut. Die Student:innen bitten den Beirat um finanzielle Unterstützung für die Umsetzung ihres Projektes.

Nach der Präsentation diskutierten die Mitglieder des Fachausschusses und loben die Entwürfe. Die Grünen äußern die Idee, dass die Module auch schon beim diesjährigen SummerSound-Festival eingesetzt werden könnten.

Die Mitglieder des Fachausschusses verabreden, die Kostenaufstellung zur Realisierung des Projektes und die Baumpflege im nächsten KoA zu beraten. Die Student:innen werden den Beirat dafür eine Kostenaufstellung und die Kosten für die Baumpflege zukommen lassen.

TOP 5. Bewohnerparken in der Neustadt

Referent Thomas Kirpal zitiert aus dem Bericht für die Verwaltung, dass im Stadtgebiet das Thema Gefahrenabwehr jetzt absoluten Vorrang habe. Die Themen Bewohnerparken und Parkraumbewirtschaftung stünden hinten an. Momentan werden intern die Eingaben von Bürgerinnen und Bürgern ausgewertet. Dabei könne das Thema der Rettungssicherheit nicht von dem Thema Bewohnerparken getrennt werden. Die Mobilitätsbehörde sei froh, wenn der Beirat bei seinem [Beschluss vom 21.09.2023](#) bleibe, denn das Thema Bewohnerparken sei eine Voraussetzung dafür, um die Verkehrswende in den Quartieren zu schaffen dazu gehöre auch das Thema der Parkraumbewirtschaftung. Die Quartiere in Bremen sollen nun einzeln betrachtet werden. Insgesamt gebe es in Bremen 38 Quartiere. Die Reihenfolge für die Untersuchung stehe noch nicht fest aber die Neustadt soll auf der Liste ganz weit vorne stehen. Der Zeitplan sehe aber vor, dass vor 2025 nichts passiere. Danach hänge es unter anderem davon ab, welcher Druck auf die Politik ausgeübt werde.

In der umfangreichen Diskussion nach dem Vortrag, kritisieren SPD, Grüne, Linke und Die Partei das Vorgehen und betonen, dass ihre Kritik der Hausspitze gelte und nicht dem Referenten. Im Nachgang äußern sich anwesende Bürgerinnen und Bürger ebenfalls kritisch zu dem Vorgehen und ermutigen die anwesenden Fachausschussmitglieder Druck auf die Politik auszuüben.

Der Referent verspricht die Kritik mitzunehmen und einen entsprechenden Vermerk anzufertigen.

Vor der Abstimmung besteht Herr Oppermann darauf, dass im Protokoll vermerkt wird, dass er der Meinung ist, dass der Beschlussvorschlag nicht in dieser Sitzung behandelt werden sollte.

Beschluss: Der Beirat Neustadt fordert die Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung und das Amt für Straßen und Verkehr auf, mit ausdrücklichem Verweis auf die Beschlüsse vom [09.07.20](#), vom [21.09.20](#), vom [15.07.21](#), vom [28.04.22](#), vom [25.05.23](#) und [21.09.23](#), eine Parkraumbewirtschaftung zeitnah umzusetzen, dazu fordert der Beirat Neustadt ein flächendeckendes Bewohner*innenparken in den innenstadtnahen Gebieten der Neustadt: Stadtwerder, Alte Neustadt, Flüsseviertel und Buntentor, sowie dem Valckenburghquartier.
Zusätzlich:

1. Es muss geprüft werden, ob die Gebühren für kleinere Fahrzeuge ermäßigt werden können.
2. Der Beirat Neustadt fordert außerdem, die Neustädter*innen aktiv in den Umsetzungsprozess einzubinden, wobei die Möglichkeit bestehen soll, Anliegen und

Bedenken zu äußern.

3. Der Beirat behält sich im Falle weiterer Verzögerungen vor, selbst ein Parkraumgutachten in Auftrag zu geben, entsprechend dem Antrag des Forums Verkehrswende Neustadt vom 08.11.2021.

4. Der Beirat weist ausdrücklich darauf hin, dass Parkraumbewirtschaftung auch in den anderen innenstadtnahen Gebieten Bremens umgesetzt werden sollte, um Wettbewerbsverzerrungen und Verlagerungen zu vermeiden.

Begründung:

Forderungen aus der Neustadt zur Parkraumbewirtschaftung bestehen schon seit geraumer Zeit, auch aus der letzten Legislatur des Beirats. Der Parkdruck ist zu groß in der Neustadt, verschärft durch Fremdparker wie auf dem Stadtwerder oder im Flüsseviertel. Auch Camperfahrzeuge verbrauchen den ohnehin schon knappen Parkraum. Die Bürger*innen, die auf ihr Fahrzeug angewiesen sind, würden mit dieser Maßnahme leichter einen Parkplatz finden. Außerdem wird so die Allgemeinheit entschädigt werden für den verlorenen öffentlichen Raum durch parkende Fahrzeuge. Die Einnahmen könnten verwendet werden, um Radwege zu reparieren oder weitere Maßnahmen zu finanzieren, die für die Verkehrswende notwendig sind.

Zu den Zusatzforderungen:

1. Durch eine deutliche Reduzierung der Parkgebühren für kleinere Fahrzeugtypen wird ein Anreiz geschaffen, sich ein kleineres Fahrzeug anzuschaffen (weniger Parkraum benötigt, geringerer Energieverbrauch, weniger Straßenabnutzung, sicherer für Fußgehende), und größere Fahrzeuge weiter außerhalb zu parken, wodurch der begrenzte Parkraum effizienter genutzt würde. Der Mechanismus der niedrigeren Kosten für kleinere Autos wäre auch sozial gerecht, da ärmere Menschen am ehesten kein Fahrzeug oder nur ein kleineres Fahrzeug besitzen. Andere Städte wie Koblenz und Paris ergreifen momentan ähnliche Initiativen. Eine sozialverträgliche Ausgestaltung der Ermäßigung nach Ziffer 1 fördert die Akzeptanz der Maßnahme und die soziale Gerechtigkeit.
2. Die Bürgerbeteiligung stellt sicher, dass die Maßnahmen den Bedürfnissen der Gemeinschaft gerecht werden.
3. Ein Parkraumgutachten ist Voraussetzung für Parkraumbewirtschaftung.
4. S.o.

(Einstimmig, eine Enthaltung)

TOP 6. Beschlussfassung zu Überlandbusse in der Pappelstraße**Beschluss: Verkehr in der Pappelstraße reduzieren – Regionalbusse umleiten**

Der Beirat Neustadt fordert die Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung (SBMS) und den ZVBN auf, mit Verweis auf seine Beschlüsse vom [25.05.2023](#) und vom [17.12.2020](#) die Regionalbusse, die durch die Neustadt verkehren, von der Gastfeldstraße und Pappelstraße zur Neuenlander Straße zu verlegen. In der Neustadt sollen als Haltestellen nur Westerstraße, Hochschule Bremen, Pappelstraße, Neuenlanderstraße, eine neu zu schaffende Haltestelle an der Kreuzung Neuenlander Straße / Flughafendamm (äquivalent zur bestehenden Haltestelle Schleiermacher Straße) zur Anbindung an die Airport-Stadt sowie Huckelriede verbleiben. Die Busse sollen dementsprechend vom Brill über die Langemarckstraße und die Neuenlander Straße zur Haltestelle Huckelriede fahren.

Begründung:

Insbesondere die Pappelstraße ist verkehrlich überbelastet - auch durch die vielen Busse. Regionalbus-Reisende aus dem Umland – so unsere Einschätzung – haben eher die Innenstadt als die

Pappelstr. als Ziel, daher wäre es für sie sicher vertretbar, die Regionalbusse über die Neuenlander Str. zu führen. In Huckelriede bestünde eine Umstiegsmöglichkeit zu den Stadtbussen und zur Straßenbahn (Linien 4, 26 und 27) und die Beschäftigten der Airport-Stadt hätten durch eine zusätzliche Haltestelle an der Kreuzung Neuenlander Straße / Flughafendamm eine Option für ihren Arbeitsweg (Umstieg in die Linie 6). Die übrigen Haltestellen in der Langemarckstraße können weiter angefahren werden. (einstimmig, eine Enthaltung)

TOP 7. Stellungnahme Schulwegesicherheit Grundschule an der Oderstraße

Beschluss: Der Beirat Neustadt beschließt im Fachausschuss Mobilität und Stadtentwicklung am 09.03.2024 nachfolgende Antworten auf die Stellungnahme des ASV vom 13.02.2024 zum Beiratsbeschluss „Sicherheitssteigernde Maßnahmen im Umfeld der Grundschule Oderstraße“ und fordert das ASV auf, die geforderten Maßnahmen umzusetzen.

Zur Stellungnahme des ASV vom 13.02.2024 auf den Beiratsbeschluss „Sicherheitssteigernde Maßnahmen im Umfeld der Grundschule Oderstraße“ vom 05.12.2023 antwortet der Fachausschuss Mobilität und Stadtentwicklung wie folgt:

Zu 1.) Beidseitige Verengungen der Fahrbahn bei den Bäumen auf Höhe Elbstr. 45 und auf Höhe Elbstr. 65

Wenn Pflanzenkübel nicht mehr verwendet werden, fordert der Beirat, die beidseitige Verengung durch eine andere geeignete Maßnahme herzustellen.

Zu 4.) Nördlicher Zugang Elbstraße zur Schule: Einführung des Verkehrszeichens 299 (Zick-Zack-Linien) auf der Südseite der Fahrbahn ab 10m unmittelbar vor dem Zugang, davor bis zum Baum 3 Fahrradbügel, sowie Verlängerung der Zick-Zack-Linien nach Norden hin bis zur Kreuzung mit der Erlenstraße

Da das ASV als Begründung der Nichtdurchführbarkeit der Anbringung weiterer Zick-Zack-Linien auf ein fehlendes Halteverbot verweist, fordert der Beirat Neustadt die Einrichtung eines solchen Halteverbots und daran anschließend die Einführung des Verkehrszeichens 299 (Zick-Zack-Linien) wie im Antrag dargestellt. Der hier angesprochene Bereich wird sehr stark durch zu Fuß gehende Kinder und Eltern frequentiert.

Zu 6.) Verlängerung der Grünphasen (zum Teil nur 7 Sekunden) und Verkürzung der Wartezeit für den Fußverkehr an den Ampeln der Kreuzung Langemarckstraße/Erlenstraße
Der Beirat vertritt entgegen der Stellungnahme des ASV die Ansicht, dass die Wartezeiten für die Querung der Langemarckstraße zu lang sind. Der Beirat verweist hierzu auch auf seinen [Beschluss vom 22.02.2024 \(„Ampelschaltungen“\)](#)

Die Stellungnahmen zu den restlichen Punkten werden zur Kenntnis genommen. Der Fachausschuss Mobilität und Stadtentwicklung bedankt sich für die ausführlichen Stellungnahmen des ASV und begrüßt die Absichtserklärung, das Verkehrszeichen 136-10 zu versetzen, das Verkehrszeichen 299 vor dem Haupteingang der Schule zu verlängern, abgenutzte Fahrbahnmarkierungen zu erneuern und die Errichtung diverser Fahrradbügel zu prüfen. (einstimmig)

TOP 8. Stadtteilbudget Verkehr: Versetzung eines Behindertenparkplatzes und Aufstellung eines Bike Ports gegenüber des SOS-Kinderdorfes in der Neustadtcontrescarpe

Beschluss: Der Beirat Neustadt beschließt die Versetzung eines Parkplatzes zur Schaffung eines Bike Ports beim SOS Kinderdorf Friedrich-Ebert-Straße und stellt Mittel in ausreichender Höhe aus dem Stadtteilbudget Verkehr zur Verfügung. (einstimmig)

TOP 9. Berichte des Amtes

ASV Sachstand Beschluss des FA MobS vom 30.11.24 „Ein weiterer Fahrradbügel Erlenstraße vor der Kindergruppe Socke“. Die Umsetzung der Maßnahme erfolgt im April	Kenntnisnahme
ASV RM zur Nachfrage des ADFC (aus Sitzung des FA Mobs vom 30.11.2023) bzgl. Prüfung, ob die Bauweise der Radwegabsenkung Kirchweg / Thedinghauser Straße den Anforderungen der Barrierefreiheit entspricht. Die Umsetzung entspricht den Anforderungen.	Kenntnisnahme
ASV RM auf Beschluss des FA MobS vom 30.11.2023 „Markierung Rad- und Fußweg im Bereich Schwankhalle im Buntentorsteinweg“: Eine Markierung auf dem vorhandenen Pflaster ist aus technischen Gründen nicht umsetzbar	Kenntnisnahme

TOP 10. Berichte aus dem Fachausschuss

Christian Kok erläutert als Fachausschusssprecher nachfolgende Punkte:

Eine Pflasterung des Radwegs Buntentorsteinweg im Bereich der Haltestelle Schwankhalle mit roten Steinen zur Hervorhebung und optischer Trennung von Fuss- und Radweg würde rund 30.000 Euro kosten. Die Fraktionen sollen intern beraten, ob eine Finanzierung aus dem Stadtteilbudget erfolgen soll.

Im Fachausschuss Umwelt, Bau, Wohnen, Wirtschaft, Nahversorgung, Gewerbe soll die Situation am Neuen Markt behandelt werden. Aus Anlass der Umnutzung der alten Sparkassenfiliale in Wohnraum stellt sich die Frage nach einer perspektivischen Entwicklung des Neuen Marktes / Ansiedlung Gewerbe /Gastronomie und der Aufwertung. Evtl. Ortstermin mit den Antragstellenden.

Stellungnahme des ASV zu [Beschluss vom 22.02.2024](#) -Verbesserung von Ampelschaltungen in der Neustadt. Mit diesem Thema wird sich der Fachausschuss zeitnah beschäftigen.

TOP 11. Verschiedenes

Die Partei merkt an, dass in der Süderstraße ein Halteverbotsschild fehle. Der im Publikum anwesende Polizist weist darauf hin, dass dieses Anliegen an ihn herangetragen werden soll.

Julius Walther

Stellv. Ausschusssprecher

Christian Kok

Sitzungsleiter

Katharina Rosenbaum

Protokoll